



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCXIX. Boto von Jlbürg, Herr zu Liebenwerda, begiebt sich in den Dienst
des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zur Hülfe gegen jedermann,
außer gegen den Markgrafen von Meißen und gegen den Herzog ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

DCCXVIII. König Kazimir von Polen entschuldigt sich gegen den Markgrafen Ludwig von Brandenburg, auf dem anberaumten Tage nicht persönlich zu erscheinen, am 17. September (1335).

Excellenti principi Ludouico, dei gratia brandenburgensi et Iusatie marchioni, fratri suo predilecto, katzimirus, per eandem rex polonie, salutem cum vinculo dilectionis fraternalis. Dilecte frater, de eo quod nos literis amicabilibus et nuntiis visitatis, referimus vobis gratiarum multiplices acciones, Cupientes excusari, quia prepediti nostris arduis negotiis, que totum nostrum et regni nostri commodum pariter et honorem tangunt, ad requisitionem fratris nostri dilecti illustris vngarii regis, cujus quidem consilia preterire nos non licet, iuxta vestrorum et nostrorum consiliariorum placitationem ad terminum per eos statutum venire nullatenus poteramus, sed iisdem nostris negotiis feliciter auxiliante Deo consummatis et nobis ad propria redeuntibus curabimus indilate, vestre dilectioni publicare, quo tempore et loco, iuxta etiam quod vobis videbitur, poterimus conuenire, ad quem locum et tempus indubitanter remissis omnibus veniemus. Preterea omnia et singula placitata et creata per premissos consiliarios rata grata atque firma volumus observare. Datum Wislitię, die Lambertii Episcopi, nostro sigillo sub majori. Ceterum latori apponere velitis fidem omnimodam in dicendis.

Nach dem Copialbuche des Geh. Kab.-Archives I. C. 4. in quarto Bl. 12. — Gercken's Cod. I. 134.

DCCXIX. Boto von Ylburg, Herr zu Liebenwerda, begiebt sich in den Dienst des Markgrafen Ludwig von Brandenburg zur Hilfe gegen jedermann, außer gegen den Markgrafen von Meissen und gegen den Herzog von Sachsen, den 1. Dezember 1335.

Ich bote von ylburch, herre zu Liuenwerde, bechenne in dessem offen breue, daz ich mich in des edeln fürsten, marggraue Ludeuigs von brandenburch, dienst habe gefatzit vnd mit minne dienst getan, Also daz er mich vorteidingen sol und mins rechten gewaldig sin, und mir sin beholfin gegin allen herren und gegin aller mengelich, wor ez mir not ist, an gegin die edeln fürsten de marggrauen van meissen und sine belezzin man, den Hertzogen von Sachsin vnd sine belezzin man: auch neme ich vz alle mine vriund, di mine genözin sind. Geschege auch, daz der vorgenante furste marggraue Ludeuig minir vesten einer oder mehr und mins dienstis wurde durfund, da sol ich im mit sin behulfin, da sol er vm tun, waz dy edeln lüte, Otte van ylburch minen vettern, hern Jan van Buch, die er dazu gekoren hat, Schenchin h. vnd Schenkin Eichen (sic) von Schenchindorf, di ich gekoren habe, mugelich dunche und bescheydin. Ginge aber der zweier, di der vorgenante forste gekorn hat oder di ich gekorn habe, einir oder beide abe, so sculle wir andere an dy stad kyfin. Alle disse vorbeschriuen rede stede vnd ganz zv halten an allerleie argelift, gelobe ich en trouwen dem Edelin forsten marggraue Ludeuig

van Brandenburg an disim brife, da ich min Infigel zv gezeugniffe habe angehangen. Gezeüge desser vorgeschribenir rede sind der Edel herre Grafe h. van hennenberg und die erbarn ritter her Jan van büch, der Marschalk yfoltsried, her hermann van wolkoue, her h. von Chrochern vnd her dyterich van Zickowe etc. Dissir brief ist gegeben nach gots gebort M^o. CCC^o. XXXV^o. an dem vritage nach sand andree des apostels tage zu Euirswold.

Nach dem Copialbuche des K. Geh. Kab. = Archives I. C. 4. in quarto f. 63. Ungenauer Abdruck in Gercken's Cod. I, 266.

DCCXX. Der Bischof von Camin vermittelt einen Vergleich zwischen dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg und den Herzögen von Stettin, am 28. Februar 1336.

Wytliken si alle den genen, die desfen Brif sen unde vornemen, dat di achbar Herre di Biscop van Kemmin heft gededinget eyenen gutlichen Dach tuscen den erbaren Vorsten Marcgreuen Lodewich van Brandenborch vppe di eyn Side, unde deme Herttogen van Stettin, Herttogen Otto unde Herttogen Barnym, sinem Sonen, van der anderen Siden, vmme die Scelinge, di is geschyn van deme Huse tv Clemppenow, aldus alle hir na bescreuen steyt. Dat alle Ding scolen gutliken stan a eyenen ganzsen Vrede wenthe an Palmedage den dach ut; des Manendages dar vor so scolen si to samene komen tv Ekkezin oder ere Ratgeuen mit vuller Macht unde scolen an beident Siden digene mede bringen, de men dar besculdegen wil vp beident haluen, dar scal eyn Jewelic helpen over di sine Minne oder Recht sunder Toch. Welc herre des nichtten vormuchte mitten sinen oder des Dages nicht holden wolde, di gededinget ist, so seon di Herren erer eyn den anderen behulpen wesen, alse ere irfte Briue spreken. Wortmer scal alle Gedinge stan unde alle Geuangen Dach hebben an beydent Siden wentte vppe den vorsproken Dach Palmen. Were och, dat icht gebuwet were vor deme Huse to Clemppenow, dat scal men antwerden deme Biscoppe van Kemmin, di scal dat holden wentte vppe den vorbenumeden Dach. Wordet den nicht bericht, so scalmet weder antwerden den Herttogen van Stettin oder eren Houethuden. Dat Desse vorbescreuen Ding stede unde valt bliuen, dar loue wi vor vntrawen, van des Marcgreuen: Her Jan van Buch, Her Heyneke van Crochcheren, Her Jan Roremufere unde Gereke Wulf, unde van der Herttogen wegen, so loue wi vntrawen: Her Rolof van Elsholte, Her Olric van Dewisze, Her Henning van Panfin unde Bertram van Eycstede. Tv eyner Betuginc alle desser vorbescreuen Ding, so hebbe wi desfen Brif laten vellen mitter Anhenginge vser Jngelele. Dit ist gededinget unde desse Brif gescreuen tv Pozewalk in der Stat, na Godes Bort dusen Jar drihundert Jar in deme sesse unde drittichsten Jare, des negesten Middewekes na deme Sondage, wan men singet reminiscere.

Original, im K. Prov. Archive zu Stettin. — Hoefler, Auswahl der ältesten Urkunden deutscher Sprache Seite 370. 371. No. 14. Von Eickstedt Urk.-Samml. 166.